

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph. Wette
Tageblatt, Riesa.

Besprechstelle
Nr. 20

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 99.

Dienstag, 1. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierzehntäglicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kunahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herrn Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf fol.
266 die Firma

Franz Süptiz
in Riesa und als Inhaber derselben den Kaufmann
Herrn Hermann Franz Süptiz
in Riesa

eingetragen.

Riesa, am 28. April 1894.

Königl. Amtsgericht.
Heldner.

Bekanntmachung.

Das Einlage- und Quittungs-Buch der Sparkasse zu Riesa, Nr. 17644, auf „Carl Andrich in Robeln“ lautend, ist als abhanden gekommen angezeigt worden.

Etwaige Ansprüche an dieses Buch sind bei deren Verlust binnen 3 Monaten vom Erlös dieser Bekanntmachung an gerechnet hier anzubringen.
Riesa, am 27. April 1894.

Der Stadtrath.
Klöter.

Sch.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Großenhain wird wegen grundhafter Herstellung des Communicationsweges von Poppitz nach Göhlis
der gesamte Verkehr auf diesem Wege vom 4. bis mit 14. Mai d. J. gesperrt und inzwischen über Riesa resp. Hayda-Bentewitz vertrieben.
Poppitz, am 28. April 1894.

Grenzel, G. B.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 1. Mai 1894.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat April 1894 977 Einzahlungen im Betrage von 86375 M. 35 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 661 Rückzahlungen im Betrage von 132126 M. 19 Pf. Neue Einlagebücher wurden 125 Stück ausgefüllt. Einfüllt wurden 138 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 244041 M. 68 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 206542 M. 19 Pf.

Die Nacht zum 1. Mai, welche unter dem Namen Walpurgsnacht seit urralten Zeiten im Mittelpunkt eines sehr ausgedehnten Sagenkreises steht, hat ihren Namen von der angel-sächsischen Nonne Walpurgis, die auf Veranlassung des heiligen Bonifacius mit ihren Brüdern Willibald und Wunibald um 745 als Missionarin nach Thüringen kam und 777 oder 780 starb, nachdem sie seit 763 Äbtissin des von ihrem Bruder Wunibald gegründeten Klosters Heidenheim gewesen war. Da sie auf den 1. Mai heilig gesprochen wurde, übertrug sich ihr Name auf diesen Tag und auf die vorhergehende Nacht. Sie wurde dann auch nachträglich mit dem algermanischen Mythos in Verbindung gebracht. In einer Sage geht sie nach ihrem Tode als „Weiße Frau“ um. Die Weiße Frau ist aber nichts anderes als eine der Gestaltungen der Frau Holle, die wiederum eine Umwandlung der Freya oder Frigga ist. So haben sich die Beziehungen von der Frigga bis zur Walpurgis und umgekehrt unausgesetzt fortgesponnen und zu einer Fülle von Volksgeschichten geführt, deren sinnige Deutung durch den deutschen Sagenschatz vielfach den schönsten Ausdruck findet.

Der „Pirnaer Anzeiger“ schreibt aus Pirna: „Grün ist definitiv die Farbe der Hoffnung; sehr im Gegensatz zu dieser symbolischen Deutung mag jedoch die Wirkung die genannte Farbe aufweisenden und jetzt nach allen Seiten ausgeschickten Steuerzettel im vollsten Sinne des Wortes als „grau in grau“ gekennzeichnet werden. Vielleicht Klagen erlösen hinsichtlich der seitens der Einschätzungs-Commission vorgenommenen und teilweise sehr bedeutend zu nennenden Hinausschreibungen, und nicht mit Unrecht erhebt sich der Einwand, daß es mit der gutdeutschen Treu- und Ehrlichkeit in unserer Stadt eigentlich doch recht schlecht bestellt sein müsse, wenn die gedachten Commissionen wirklich Veranlassung hätten, an den ihn seitens der Einwohnergemeinde unterbreiteten Einschätzungen derartig weitgreifende Korrekturen resp. Erhöhungen vorzunehmen, als dies nun gerade diesmal wieder in so ausgedehnter Weise der Fall ist. Dass wir in einer Zeit leben, welche unter dem Zusammenwirken der verschiedenen Umstände beträchtlich erhöhte Anforderungen an Staat und Gemeinde stellt und somit eine vermehrte Herausziehung der Steuerkraft, bez. eine Höherbelastung der sogenannten „stärkeren Schultern“ als unvermeidlich erscheint, ist eine Thatfrage, die gewiß Niemand bestreiten wird; andererseits darf man jedoch keineswegs aus dem Auge lassen, daß allzu scharf scharf macht und durch ein Verharren auf dem jetzigen Wege eine Ungesriedenheit erzeugt wird, die in ihren Folgen leicht schwere Schädigungen für die Stadt in ihrer Allgemeinheit mit sich bringen kann. Unser Pirna bedarf zu seiner weiteren Entwicklung notwendig des Zuganges von Außen, in welcher Beziehung bekanntlich die zu ermöglichte Anhäufung von Rentiers und die Herbeiziehung von Pensionären im Vordergrunde der Wünsche stehen; wie die Dinge zur Zeit stehen, liegt hingegen als scharfer Kontrast die Gefahr nahe, daß nicht nur der erhoffte

Zugang unterbleibt, sondern daß auch ein verhängnißvoller Wegzug von Solchen, welche einen guten Theil der Steuerkraft repräsentieren, befürchtet werden muß. Was wir hiermit aussprechen, ist durchaus keine professionsmäßige Schwarzseherei, sondern die Wiedergabe von Empfindungen, welche tagtäglich vielfach zum Ausdruck gelangen.“ Wertvördig! Genau dasselbe Klagliert wie es in Obigem von Pirna aus erhält, hört man auch hier, und jedenfalls auch noch anderwärts, in allen Tonarten singen. Wenn es jondoch Trost gewährt Leidensgenossen zu haben, so er sieht man, daß an solchen kein Mangel ist, weiter aber auch, daß die Wirkung der Steuerschraube in unangenehmster Weise auch anderwärts sich geltend macht, allerdings, wie geschiehen es, ein sehr zweifelhafter Trost.

An Stelle des in Wartegeld tretenden Districts-Gendarmen Jahn in Glaubitz ist der bisher auf Bahnhof Riesa stationierte Gendarm Reinhard am 1. Mai als Districts-Gendarm nach Glaubitz und der Brigadier Richter von Röhrwein auf Bahnhof Riesa versetzt worden.

Falsches Geld ist nach einer vorliegenden Berliner Meldung wiederum in Umlauf gekommen. Es handelt sich um Zweimarschstücke, die mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. und der Jahreszahl 1876 versehen sind. Die Halbstücke sind aus englischem Zinn gegossen und leichter als die richtigen. Fälschter und Verbreiter sind nicht bekannt.

Von einem sächsischen kirchlichen Blatte war kürzlich darauf aufmerksam gemacht worden, welche fiktive Gefahren den Schülern, welche öfters mit der Eisenbahn reisen müssen, durch das Zusammentreffen mit Leuten, welche unanständige Reden führen, erwachsen, und der Wunsch daran geknüpft, daß den Schülern und Kindern besondere Wagenabteilungen zur Verfügung gestellt und womöglich irgend eine Vertrauen erweckende Persönlichkeit, die sich gewiß unter den Reisenden finden werde, beigegeben werden möge. Im Interesse der zahlreichen Schulkinder, welche täglich die Eisenbahn benutzen, hat sich das Landesschulministerium mit der Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen ins Vernehmen gelegt und letztere hat nun eine allgemeine Anordnung erlassen, daß bei sämtlichen Zügen, bei denen die Beförderung einer größeren Anzahl von Kindern in Frage kommt, thunlichst besondere Wagenabteilungen zur Unterbringung derselben zu verwenden sind.

Die Zahl der in Landesanstalten untergebrachten Geisteskranken, welche am 31. Dez. 1893 3155 betrug, ist im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres um 47 gestiegen und betrug am 31. März 3202. Die größte Zunahme weist die neue Landesanstalt Untergöltzsch auf; in derselben war der Bestand Ende 1893 289 und am 31. März bereits 333. Die Zahl der als geheilt oder gebessert aus den fünf Anstalten für Geisteskranken Entlassenen betrug 43 und bewilligt wurden 45. Die fünf Anstalten für Geisteskranken sind gegenwärtig Sonnenstein, Golditz, Untergöltzsch, Hubertusburg mit 2 Anstalten (Ferrenstorffhaus A und B). Im Bau befindet sich gegenwärtig noch die Anstalt Bischadros bei Golditz, welche, wie Untergöltzsch, nach dem Koloniesystem erbaut wird. Nach Eröffnung der Anstalt Bischadros fällt Golditz als Heil- und Pfleganstalt weg und wird Versorgungsanstalt für solche schweren Kräfte, die sich zu einer Behandlung in den Heil- und Pfleganstalten nicht eignen.

Seit einiger Zeit hat man auch in Sachsen einer zweckentsprechenden Umgestaltung der Arbeitsvermittlung mehr Aufmerksamkeit als bisher zugewendet. Obgleich auch die besten Einrichtungen zur Arbeitsvermittlung nicht im Stande

sind, in schlechter Zeitszeit die vorhandene Arbeitslosigkeit zu beseitigen, so ist doch die gesamte gegenwärtige Arbeitsvermittlung, mit seltenen Ausnahmen, so wenig zeitgemäß und den heutigen sozialen Anforderungen entsprechend eingestaltet, daß aus zahlreichen Gründen eine durchgreifende Umgestaltung zu wünschen ist. Auch die sächsische Regierung will augenscheinlich der Frage der Arbeitsvermittlung näher treten. Sie läuft gegenwärtig in allen über 2000 Einwohnerzählenden sächsischen Orten eine Erhebung über die Verhältnisse der gemeinnützigen und städtischen Arbeitsvermittelungsstellen veranstalten.

„Kauft Du dem Vogel Nest und Ei, ist's mit Gesang und Obst vorbei.“ Dieses Sprichwort sollte jetzt, wo die Singvögel mit dem Nisten und Brüten beschäftigt sind, besonders der Jugend recht eindringlich eingesetzt werden. Aber nicht allein mutwillige Buben stellen den Vogelstern nach, auch Raubvögel, Katzen, gewerbsmäßige Vogeljäger vernichten alljährlich zahllose Singvögel, so daß alle Kreise mitwirken müssen, um die lieblichen Sänger in Flur und Hain zu schützen.

Großenhain, 29. April. Um die durch den Tod des Herrn Schuldirektors Schönizer erleidete Stelle des Direktors der hiesigen Bürgerischen hatten sich 14 Bewerber, und zwar 8 aus Sachsen, 6 aus dem Auslande, gemeldet. Von denselben hatte der Stadtrath, als Kollator, dem Schulausschüsse die Herren Schuldirektoren Sattler in Marienberg, Burchardt in Großsönau und Dr. Bräutigam in Stollberg zur Wahl in Vorschlag gebracht. Der Schulausschuss hat in seiner gestrigen Sitzung den Herrn Schuldirektor Karl Alfred Sattler in Marienberg gewählt.

Dresden, 30. April. Gestern Abend wurden in ihrer Wohnung Wintergartenstraße der Deichinspektor a. D. Gehrman und Frau erschossen aufgefunden. Die Eheleute haben sich selbst mittels Revolvers getötet.

Pirna. Auf Grund mehrfacher Anträge von verschiedenen Seiten beschäftigt sich der Rat der Stadt länglich mit der Frage der Errichtung eines Gymnasiums in Pirna, bzw. des Ausbaues der Realschule zu einem solchen. So sympathisch nun auch eine derartige Wandlung im Interesse der Stellung der Stadt noch außen hin vielfach begrüßt werden dürfte, so sah sich der Rat im Hinblick auf die beschafften Unterlagen bezüglich der zu erwartenden Frequenz aber doch veranlaßt, unter den obwaltenden Umständen — es würde sich nach den angestellten Berechnungen eine Schülerschülerzahl von 93 ergeben — von weiteren Schritten in dieser Hinsicht abzusehen.

Schandau, 30. April. Gestern ereignete sich hier auf dem Strom ein Unfall. Ein junger Gewerbegehilfe, welcher auf einem kleinen Boot den Elbstrom befährt, kam einem thalwärts schwimmenden Schiffe so nahe, daß das Boot umstürzte. Der junge Mann geriet dabei unter den Kahn. Trotz sofortiger Hilfeleistung war es nicht möglich, den Sintenden zu retten.

Aus dem Erzgebirge, 27. April. Wie rasch sich auch kleine Industrieunternehmen unseres Erzgebirges die Erfindungen der Neuzeit zu Nutzen machen, das beweist die Thatache, daß Oberhau elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt hat und daß zwei andere, noch viel kleinere Orte, nämlich Grünhainichen und Borsdorf, darin bald nachfolgen werden. Die Elektricität soll dort aber nicht allein zu Beleuchtungs-, sondern auch zu Betriebszwecken benutzt werden. Es wird sich dadurch ermöglichen lassen, daß namentlich die Drehbänke der Spielwarendrechsler durch Elektricität in Bewegung

gelegt werden können. Diese müssen leider, weil sie vielfach auf Wasserkrust angewiesen sind, im Sommer oft wegen der Trockenheit und im Winter oft wegen der Kälte auf die natürliche Betriebskraft verzichten. — Das Binnerz findet sich auf dem Geyersberg bei Geyer in ziemlich hartem Granitfelsen eingesprengt, und deshalb hat man in neuerer Zeit dieses harte Gestein zu Straßenpflaster verwendet, als welches es sich sehr gut bewährt. Selbst Berlin hat solchen Binnengranit (Zwitter) bezogen. Da sich die Aussicht dieses Artikels immer mehr verbessert, so hört man an den Stellen, wo einst die Bergleute mit Schlägen und Meißel dem Felsgebilde zu Leibe gingen, jetzt die Steinmeier, die den Steinen eine ziemlich regelmäßige, rechtwinklige Form geben, damit sie sich auf den Straßen leicht aneinanderfügen lassen. So wird wenigstens der Stein, aus dem einst blankes Zinn floß, dazu verwendet, daß er dem Großstädter eine ebene Fuß- und Fahrbahn sichert.

Chemnitz. 29. April. Der Geschäftsgang in Strumpfwaren ist zur Zeit ein überaus trauriger und nach den allseitigen und lauten Klagen, die man darüber hört, noch zu seiner Zeit so schlecht gewesen wie jetzt. Dagegen hat die Maschinenindustrie Dank dem russischen Handelsvertrage erhebliche größere Bestellungen aus Russland als in den Vorjahren und auch das Geschäft nach Südamerika hat sich in Maschinen wesentlich verbessert.

Lauenstein. 27. April. Unser Ort erfreute sich seither eines lebhaften Verkehrs mit dem nahen Schönwald in Böhmen. Von hier ging man gern ins böhmische Bier, von drüben kaufte man mit Vorliebe bei hiesigen Geschäftsleuten. Zwischen den sich so berührenden Leuten war ein vertraulicher Umgang wahrzunehmen. Jetzt ist dieser aber wie abgeschnitten. Die Schmuggelaffaire hat einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gezogen. Es ist über diese Anlegenheit schon viel in die Öffentlichkeit getreten. Doch beruhen die Mitteilungen meist auf Vermuthungen. Es fehlt mancher Anhalt, hierüber bestimmt sich zu äußern, da seitens der Behörde die Prüfung der Unterjudgments noch nicht zum Abschluß gelangt ist. Die in Schönwald und vielleicht auch in Streckenwald gemachten Erörterungen über Polizeiverzeichnungen erstrecken sich bis jetzt auf 93 Personen. Die Alten befinden sich jetzt in Reitmeritz. Nachdem dieselben eingehend geprüft worden sind, werden sie zu weiterer Durchsuchung nach der Hauptstadt Böhmen, nach Prag, gefandt. Dann erst folgt die Publikation des Urtheils, nachdem zuvor von dort aus das Strafmahl bestimmt worden ist. Auch über die Höhe der Strafe ist man im Unklaren. In Schönwald gehen die Meinungen im Publikum ebenfalls auseinander. Man schätzt dort die höchste Strafe auf 4000 bis 5000 Gulden. In danger Sorge müssen die Beteiligten aber noch eine Zeit lang schwelen, da noch ein halbes Jahr, womöglich ein volles Jahr verstreichen kann, bevor die ganze Sache entschieden sein wird. Der durch die Schmuggelaffaire eingegangene lebhafte Verkehr erstreckt sich auf eine lange Reihe längs der Grenze.

Auerbach. 28. April. Die Heidelbeer- und Preiselbeerernte, welche in der hiesigen Umgegend und im ganzen Vogtlande, wie in den angrenzenden Gebieten des Erzgebirges eine so große Rolle spielt, läuft in jedem Frühjahr die Bewohner aufmerksam die Entwicklung dieser Pflanzen verfolgen. Nach den gemachten Beobachtungen der Beerenfänger ist die Entwicklung durch die feuchtwarme Witterung der letzten Tage bereits gefördert, daß mit großer Hoffnung einer reichen Beerenreise entgegengesehen werden kann. Der Anfang ist außerordentlich reichlich und gesund. Auch die Obstblüte ist in den letzten Tagen ungemein rasch eingetreten und der fundige Obstbaumzüchter ist mit der Menge der fruchtbildenden und fruchtverbreitenden Blüthen sehr zufrieden. Hoffentlich zerstören nicht eine nachfolgende Röteperiode oder starke Regengüsse die Hoffnungen; die Bevölkerung liegt nicht allzuweit. Eine so zeitige und rasche Entwicklung der Pflanzenwelt hat man seit einer langen Reihe von Jahren in dieser Gegend nicht erlebt.

Meerane. Zu guter Letzt war der in einem Nachbarort wohnhafte Weizwarenhändler W., der einem seiner Geschäftsfreunde einen Gefallen thun wollte. In einer lustigen Stunde ließ sich W. bereuen, Bürgschaft für seinen Freund zu leisten in Höhe von 500 Mark. Um die Sache kurz zu machen, unterdrückte W. ein unausgefülltes Wechselblatt. Der Geschäftsfreund füllte das Blatt anstatt mit 500 M. mit 15000 M. aus, versiegelte Konkurs und der Weizwarenhändler mußte plötzlich für die Summe von 15000 M. aufkommen. Er konnte den auferlegten Verbindlichkeiten nicht nachkommen und war gezwungen, dieser Toge ebenfalls seine Zahlungen einzustellen.

Plauen. Am gestrigen Tage ist es endlich einmal gelungen, zwei Menschen zu bestrafen, die sich des schändlichen Gewerbes der Schlingensellerei schuldig gemacht haben. Es sind dies zwei Fabrikarbeiter aus Neyschau. Dieselben sind im November v. J. von dem Stiftsvorster Lambert und dem Waldwärter Kraus in Christgrün ergrappt worden, wie sie eben Hasenschnüre gelegt hatten. In zwei Schlingen hingen frischgefangene Hasen. Der eine Schlingenseller hatte 7 Hasenschnüre bei sich, der andere einen sechs-läufigen geladenen Revolver. Ein jeder von den Schlingensellern erhielt 3 Monate Gefängnis, Derjenige, welcher den Revolver bei sich hatte, noch überdies 60 M. Geldstrafe.

Leipzig. 1. Mai. In der Maschinenfabrik von Lash und Co. in der Lutherstraße in Neudorf niederlief sich gestern Nachmittag während der Bespaufe zwei dasselbe beschäftigte Lehrlinge. Der eine derselben, Namens Hoppe, hatte sich unhöflich benommen und wurde deshalb von den übrigen Lehrlingen weggeschubbt. Bei diesem Vorgange nun fuhr das Brodmesser, das Hoppe in der Hand hatte, so unglücklich einem andern Lehrlinge Namens Kunze in den Unterleib, daß dieser tödlich getroffen zusammenbrach und alsbald seinen Geist aufgab. Wie es scheint, ist ein Verschulden Hoppe's gänzlich ausgeschlossen.

Leipzig. 27. April. Heute Abend berichtete Herr Commerzienrat Herrmann in eingehender sachlicher Weise über die hier für das Jahr 1895 geplante Sachsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung. Danach sind die Vorbereitungen, soweit die Besetzung des Garantiefonds in Betracht kommt, getroffen worden; auch das in Aussicht genommene Terrain zwischen der Carl-Tauchnitzstraße und dem Scheibenholz wird als sehr geeignet bezeichnet. Dagegen haben auf Beifragen die Techniker erklärt, daß nach der zu erwartenden und zum großen Theil schon zugesagten überaus starken Beteiligung eine Fertigstellung der Ausstellung bis 1895 nicht möglich sei und daß sich eine Verschiebung der Ausstellung auf das Jahr 1897 empfiehlt; in dieses Jahr fällt das 400jährige Jubiläum des Bestehens der Leipziger Messe; es soll im Anschluß an dieses wichtige Erinnerungsfest die Ausstellung abgehalten werden. Heier des heiligen Abendmahl: Derselbe.

Weida: Am Himmelfahrtfest Borm. 8 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diac. Burkhardt.

Dom. Exaudi Borm. 8 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 5 Uhr Unterricht mit den Confirmirten: Diac. Burkhardt. Borm. 1./8 Uhr Beichte und nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahl: Derselbe.

Weida: Am Himmelfahrtfest Borm. 8 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt.

Getauften: Ernst Heinrich, J. W. Arzigers, Hammerarbeiter, in R. S. Emil Domini, H. A. Niedes, Hammerarbeiter, in R. S. Alfred Paul, K. J. Lösch, Tischlers in R. S. Moritz Curt, H. M. Kreßler, Hammerarbeiter, in R. S. Emma Anna, C. A. Wintler, Hammerarbeiter, in R. T. Gertrud Albertine, B. Seunters, Musikinstrumentenhändler, in R. T. Sophie Pauline Clara, H. O. Schulze, Kaufmann in R. T.

Beerdigte: Paul Max, d. A. M. Grünberg, Fabrikarbeiter in R. u. S. — J. 4 Mon. 12 T. Frau Joh. Noi. Marie Göbler, geb. Hansfeld, E. F. W. Göbler, Handarbeiter, in R. S. Christian 60 J. 6 M. 10 T. Todtge. S. K. A. Richter, Handarbeiter, in R. S. Luise Dor. Wilh. Heinemeyer, geb. Bentz, C. L. Heinemeyer, Oberhofmeister, 8 in R. S. Christian 60 J. 9 Mon. 29 T. Frau Clara Luise Preiß, geb. Kleinjorge, H. D. Preiß, + Schornsteinfeger in R. S. Bue. 54 J. 7 Mon. 27 T. Berthold Idna, F. W. Viechels, Siegelarbeiter, in R. T. — Mon. 26 T. Bors. d. h. Th. + S. J. Richter, Tischler in R. — J. — Mon. 25 T.

Merkblätter.

Dresden. (Schlachtwiekmart.) Das Verkaufsgebüll gestaltete sich am Montag des wesentlich schwächeren Auftretens halber im Allgemeinen mittelmäßig und in den meisten Sorten wird voraussichtlich ziemlich vollständig Abnahme erfolgen sein. Der Cr. Schlachtwiekmittel von Primärqualität der Rinder galt 57—61 M. und in einzelnen ausgedrückt guten Stücken auch noch darüber hinaus, während Mittelware mit 52—55 M. und geringe Sorte mit 45—50 M. bezahlt wurde. Für den Cr. Fleischgewicht von den Hammeln ersten Qualitäts legte man 50—62 M. von jolchen zweiter Güte 55—58 M. und von jenen dritter Wahl 45—50 M. an. Der Cr. lebendes Gewicht von Primärqualität der Landschweine wurde ohne Gewicht einer Tarifvergütung anstatt mit 41—44 M. — wie in der Vorwoche — mit 43—46 M. gehandelt und Landschweine geringerer Sorte zogen von 38—40 M. auf 40—42 M. an. Auch die Ungarischweine machten diesmal etwas höheren bezahlt werden, denn für den Cr. lebendes Gewicht waren unter Zubilligung von 40—50 Pf. Taxe pro Stück 49—51 M. angelegt, während die in ausgedrücktem Zustande angebotenen Stücke 52—53 M. pro 50 Kilo Schlachtwiekmittel erzielten. Für die Kübler wurden, je nach Qualität der Stücke, abermals zwischen 55—65 M. pro 100 Pf. Fleisch bezahlt.

Theater.

"Mauerblümchen" hat die Schmidt'sche Theater-Gesellschaft überaus glänzend bewiesen, daß sie Leistungen zu bieten vermag, welche selbst höheren Anforderungen in jeder Hinsicht genügen. Insbesondere fanden die Rollen des Tapetenfabrikanten Wörmann, seines Neffen, sowie der zwischen beiden gewebelten Braut, deren Vater, ob ihres onthaltend ungewissen Schicksals, in geliebte Verzweiflung gerath, prächtige Vertreter. Eines nur muß mit lebhaftem Bedauern constatirt werden und das ist der sehr schwache Besuch des Theaters. Die wenigen Besucher gaben zwar durch um so lebhafteren Applaus ihrer großen Zufriedenheit mit dem Gebotenen Ausdruck, indem wäre dem rührigen Direktor auch ein finanzieller Erfolg von Herzen zu wünschen gewesen, schon in dankbarer Anerkennung seiner bisherigen Bemühungen, dem hiesigen Publikum nur genügsame Abende zu bieten. W. C.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 1. Mai 1894.

Berlin. Die Kommission des Abgeordnetenhauses hat die Regierungsvorlage betreffend den Bau eines Dortmund-Rhein-Kanals mit 12 gegen 8 Stimmen abgelehnt, ebenso die Anträge Hammacher und Woyna auf Entlastung von Theilen des Kanals mit 16 gegen 4 bzw. 11 gegen 9 Stimmen. — Wie die Morgenblätter aus Münchener meldeten, ist die letzte Nummer des sozialdemokratischen Münchener "Volk" beschlagnahmt worden. Die Maßregel erfolgte auf Grund des § 97 des Reichsstrafgesetzes (Regentenbeleidigung). — Wie das "Berl. Tagebl." aus Belgrad meldet, steht ein weiterer Uras des Königs bevor, durch welchen Milan zum Adlatus des Königs und zum Generalissimus der Armee ernannt werden soll. Einer Deputation, bestehend aus radikalen Mitgliedern der Stupskchina, hat der König die nachgeholte Audienz verweigert. — Die "Nationalzeitung" schreibt: Heute am 1. Mai wird die sozialdemokratische Partei 34 Versammlungen abhalten. Zu den 14 Maifeiern der Partei sind noch 20 Gewerkschaftsversammlungen gelommen. Die Putzer und Möbelpolster wollen heute sämtlich die Arbeit ruhen lassen. — Das "Kleine Journal" meldet aus Verden a. d. Lippe: Heute Morgen hat hier ein Rostgänger seiner Wirth' n, der er 6 Mark schuldig war, mit einem Brotmesser den Hals abgeschnitten. Der Würder wurde in seinem Bett schlafend aufgefunden und verstorben. — Der "Volksanzeiger" meldet aus Reichenberg i. B.: Sämtliche Arbeiter der Zugsfabriken in Gangenstein von A. Kahl und Wenzel Janisch haben die Arbeit niedergelegt, weil ihnen der 1. Mai als Feiertag nicht beliebt wurde.

Cronberg i. Taunus. So. Mai. der Kaiser ist gestern Nachmittag 6 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Als der Zug in den Bahnhof einfuhr wurden Bürgerklopfen gelöst und die Glöden der Stadt geläutet. Am Bahnhof wurde Sr. Majestät von J. W. der Kaiserin Friedrich, dem Prinzen und J. A. H. der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen auf das Herzlichste begrüßt. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen wurden die allerhöchsten Herrschaften von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung mit begeisterten Hochrufen empfangen. An der zum Empfange Sr. Majestät errichteten Ehrenpforte begrüßte der Bürger-

meister von Kronberg Se. Majestät mit einer Ansprache, auf welche Se. Majestät dankend erwiderte. Von Ehrenjungfrauen, welche ebenfalls an der Ehrenpforte Aufstellung genommen hatten, wurden Sr. Majestät Blumensträuße überreicht. Aus der ganzen Umgegend sind die Mitglieder der Kriegervereine hier eingetroffen.

† Wien. Der amtliche Bericht über gestern stattgehabte Ereignisse in Ottakring konstatiert, daß 3 Wachleute, die einen sich widersehenden verhafteten Maurer Josef Wenzl in die Wachstube brachten, von der zahlreich angeflockten Menge von einem sörlichen Steinmahl überschüttet wurden, sodass sie in Gefahr waren, überwältigt zu werden. Aus diesem Grunde gab ein Wachtmann Schüsse ab, um die eindringende Menge im letzten Augenblick zurückzuhalten. Die beiden hierdurch leicht verwundeten Personen wurden in ein Krankenhaus gebracht. Außerdem wurden durch die eingetroffenen Verstärkungen der Wachen noch 17 Personen verhaftet. Abends um 9 Uhr herrschte vollständige Ruhe.

† Brüssel. Die "Indépendance Belge" meldet in einer Morgenauflage, daß die Prinzessin Clementine, die Tochter des Königs, ernstlich erkrankt ist. Der Arzt konstatierte einen schweren Bronchialkatarrh verbunden mit Fieber.

† Gent. In Hamm (F.) haben 1000 Seiler die Arbeit eingestellt. Vereinzelt sind Ruhestörungen vorgekommen, wobei zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert wurden.

† Washington. Der amerikanische Konsul in La Libertad meldet telegraphisch, im weiten Theile von San Salvador sei eine Revolution ausgebrochen.

† Budapest. In der gestrigen Plenarsitzung der Akademie der Wissenschaften konstatierte der Präsident Götzös gegenüber den Meldungen einiger Blätter auf Grund einer an kompetenter Stelle eingeholten Information unter begeistertem Jubel der Anwesenden, daß Erzherzog Joseph zum Stolze der Akademie nicht ausgehöht habe, deren Mitglied zu sein.

† Athen. Durch das Erdbeben vom 27. April sind noch einige weitere Ortschaften, namentlich im Norden, zerstört worden. Die Stadt Atalanti ist von den Einwohnern verlassen worden. Die Senkungen des Bodens betragen an einzelnen Punkten der Küste ungefähr $1\frac{1}{2}$ Meter.

Wasserstände.

Stadt	Wolfsburg	Auer	Eger	Elbe							
				Budapest	Prag	Znaim	Laun	Batzendorf	Graudenz	Welsch-	Welt-
50	34	+82	jeht.	+149	+78	+98	+64	+63	+8	+30	
1	4	+111	+56	+120	+85	+92	+97	+77	+2	+54	

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1894.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	6,54	9,29*	9,59*	9,33†	11,20†	1,21	3,10	5,3†	6,18†
	7,36*	9,14†	11,38*	(i. a. Riesa-Röderau-Dresden.)					
Leipzig	4,49*	7,50†	9,41	9,34*	12,56†	3,55	5,9*	7,19†	8,22* 1,14.
Chemnitz	4,50†	8,50	11,51	3,53	6,30	8,4*	9,47†		
Rosslau	5,0†	7,13†	1,21	6,10†	9,51	bis Zommerbach.			
Eisenerwerda								9,46†	bis Eisenerwerda.
Röderau	4,6	9,37*	10,43	3,14	6,51	8,26	11,47.		

* Zu diesem Schnellzug werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verausgabt.

Abfahrt von Riesa von:

Dresden	4,48*	7,46†	9,25	9,33*	11,0†	12,52†	3,49	5,8*	7,15†
	8,21*	9,41†	1,18.						
Leipzig	6,50	9,28*	9,58*	9,15†	1,16	3,9	4,58†	7,35*	9,9†
Chemnitz	6,44†	9,22*	10,38	3,5	5,28	8,12	11,33†		
Rosslau	6,20†	12,37	3,33†	8,19†	11,20	bis Chemnitz.			
Eisenerwerda	6,40†	11,45	3,6	6,5†	8,36†				
Röderau	4,40	10,13	11,26	3,45	8,2*	8,50	12,25.		

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden	11,10†	3,25	7,53*	11,6*	12,4*				
Berlin	4,32†	9,50*	3,37†	7,10†	8,38*				
Riesa	4,33	10,1	11,14	3,37	7,55*	8,50	12,13.		

Abfahrt in Röderau von:

Dresden	4,26†	9,46*	3,31†	7,2†	8,34*				
Berlin	11,6*	3,21†	7,45*	11,2†	12,0*				
Riesa	4,18	bis Chemnitz	9,44*	10,51	3,22	7,3	8,35	12,1.	

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schneezüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Am Sonn- und jugendlichen Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Tägl. Böh. Dampfschiffahrt.

vom 15. April 1894.

Abfahrt von Mühlberg	—	4,30	—	10,00	—	3,10			
" Kreisitz	—	5,20	—	10,50	—	4,00			
" Streitza	—	5,40	—	11,10	—	4,20			
" Riesa	4,50	7,10	10,45	12,30	3,35	5,30			
" Rünzsch	5,25	7,45	11,20	1,05	4,10	6,05			
" Diesbar	6,15	8,35	12,10	1,55	5,00	6,55			
Abfahrt in Weißig	7,35	9,55	1,30	3,15	6,20	8,15			
" Dresden	10,30	12,50	4,30	6,15	9,15	—			

Abfahrt von Dresden — 6,40 8,00 11,30 3,00 5,00

" Weißig	6,35	8,35	10,00	1,30	5,00	7,00			
" Diesbar	7,15	9,15	10,40	2,10	5,40	7,40			
" Rünzsch	7,50	9,50	11,15	2,45	6,15	8,15			
Abfahrt in Riesa	8,20	10,20	11,45	3,15	6,45	8,45			

Abfahrt von Riesa 8,30 — 12,00 — 7,25 —

Abfahrt in Streitza	9,05	—	12,35	—	8,00	—			
" Kreisitz	9,15	—	12,45	—	8,10	—			
" Mühlberg	9,45	—	1,15	—	8,40	—			

Der vollständige Fahrplan hängt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 1. Mai. Weizen loco M. —, Mai M. 129.—, Juli M. 141,75, September M. 144,75, letzter. Roggen loco M. 121.—, Mai M. 122,25, Juli M. 123,50, Septbr. M. 125,75, befestigt. Spiritus loco M. —, 70er loco 29,70, Mai M. 34,30, Septbr. M. 36,—, 50er loco M. —, ruhig. Rübbel loco M. 43,—, Mai M. 42,90, Oktober 43,50, letzter. Hafer loco M. —, Mai M. 135,—, Juli M. —, besser. Weizen: Mai.

Meteorologisches.

Witterungsbericht von Dr. Maxon, Optiker.

Barometerstand

Wittags 12 Uhr.

	1. Mai	30. April
Schr. trocken	770	780
Wetterbildung	schön	schön
Schön Wetter	780	780
Veränderlich	750	750
Regen (Wind)	740	740
Wet. Regen	740	740
Sturm	730	730

Zielte Temp. u. Vergang. Nacht + 7°.
Temp. von heute früh 8 Uhr + 8°.
Dolige Temp. von heute + 8°.
Sturm. Geschäftigkeit. 85%.

Kirchcafé

Kastanienstraße 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Über Chiffre-Annoncen*)

herrscht noch vielfach Unclarheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgibt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszuhändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betr. Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter den angegebenen Chiffren an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

*) Annoncen, in welchen Angebote se. unter gewissen Bedingungen, oder Worten erbeten werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Auskündigung des Tageblattes in den Ausgabestellen erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.

Coupon-Einführung. Wechselbidkont.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

%	Courts	%	3. L.	Courts
3	—	62,30	6	17
4	—	—	April	221
5	—	—	Juli	129
6	—	—	Sept.	195,50
7	—	—	April	42,50
8	—	—	Juli	112,5
9	—	—	Jan.	113,7
10	—	—	—	—
11	—	—	—	—
12	—	—	—	—
13	—	—	—	—
14	—	—	—	—
15	—			

Charleys Tante — wo bleibst Du?

Einige Logis

im Preise von 70 u. 75 Mark sind in meinen
Wäsern in **Vaubis** zu vermieten, sofort
oder später zu bezahlen.

Arno Zäncker, Riesa.

Eine freundlich möblierte Stube mit
Schlosstür ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. St.

Beamter Zimmer. Sofort unter
A. 975 in die Expedition d. St. erbeten.

Ged. Schlossstelle frei! Schloßstr. 21, vord. r.

2 Schlafräume frei Bergstraße 3, 1. Et.

Eine Frau zum **Frühstückstragen**
nehmen noch an bei hohem Rabatt. Röh.
in der Expedition d. St.

Dienstmädchen,
welches fleißig, sauber, brav und ehrlich
ist, findet bei **hohem** Lohn Stellung bei
Frau L. Crasselt,
Bahnhofstraße 9.

Roggenmehl, Roggen-
kleie, Grieskleie,
Mais und Maisschrot
empfiehlt Dampfmühle zu Gröbel.

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden und in der
Kinderstube.

Lanolin - **Toilette-Cream** - **Lanolin**
der Lanolinfabrik. Martiniken-
felde b. Berlin.

Nur leicht dieser
mit  Schutzmarke.
Zu haben in  in Blechdosen
Sintuben à 20 und
à 40 Pf.
10 Pf.
in der Apotheke von H. Stempel und
in der Drogerie von A. B. Hennicke.

Cylinderöl, Maschinöl, Motoröl,
Separatorenöl, Nähmaschinöl, Wagen-
fett, Vaseline, Lederfett, Huffett,
Fischfett, Russischen Talg,
consist. Maschinefett,
Maschinentalg, Jägerfett, Valvoline,
Gulfanol, Universalöl,
Salonöl, Petroleum, Gasstoff,
Zaalspritzwachs, Zaalfreipulver,
Parkebodenwachs, Carbolineum
empfiehlt zu billigsten Preisen in Fässern und
ausgewogen. **Ottomar Bartsch**,
Seifenfabrik.

Weißes Einfüllagpapier
empfiehlt billigst **Inn. Blänis,**
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Sommer-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.
Baumwolle, 25 Pf.
Halb-Seide, 50 Pf.
Flor glatt, 50 Pf.
Imitirt dänisch, 65 Pf.
Flor durchbrochen, 90 Pf.
Stein Seide m. doppelter Spize, 1 Mt.

Neu! ff. Leinen,
1 Mark 40 Pf., besonders praktisch.
Servi-Handschuhe, 25 Pf.
Diener-Handschuhe, 35 Pf.

Specialität:
Ballhandschuhe,
in Baumwolle, Halb-Seide, rein Seide.
Dauerhafte Qualitäten.

Größte Auswahl
zu billigsten Preisen empfiehlt dieselben

Marie Kynast,
Hauptstraße 48.

Charleys Tante — wo bleibst Du?

Concurs-Ausverkauf

der Schuhwaaren aus der Masse von
Reinhold Laube, Wettinerstraße 19

heute und folgende Tage — nur ganz kurze Zeit — zu den niedrigsten Tag-
preisen. Früh von 7—12 Uhr, Nachm. von 1—6 Uhr.

J. A. Kleineidam.

Bekanntmachung.

Alles unbefugte Gehen und Seilen über Felder, Wiesen, Grenzaine, sowie
Waldwege in der Flur Glashütte wird hierdurch streng untersagt. Zu widerhandelnde werden
unnachlässlich bestraft. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Die Zusammenlegungsgenossenschaft.

Benennung.

Hotel Wettiner Hof.

Freitag, den 4. Mai

Humoristisches Concert der Rosswiner Sänger

(alte Wulbenthaler, gegründet 1854.)

Herren: Lestig, Brauer, Schmettan, Schückner, Malet, Beyer und Neubert.
Anfang 8 Uhr. — Programm neu und reichhaltig. — Eintritt 50 Pf.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Herren P. Blumenchein,
u. S. Hennicke, sowie im Hotel zu haben.

Restauration zur Elbterrasse.

Der Geschäfts- und Gesellschaftstag
findet des Himmelfahrtstages wegen

morgen Mittwoch statt.

Müllers Restaurant.

Unterzeichnete erlauben sich hierdurch zu ihrem Mittwoch, den 2. Mai stattfindenden
Kaffeekränzchen Richard Müller und Frau.

Gasthof „zum Ross“, Diesbar.

Zum Himmelfahrtstag

Concert und Ballmusik,

(Anfang Nachm. 4 Uhr) wezu ergebenst einlade

Gd. Heller.

Hempel's Etbalissement in Diesbar.

Donnerstag, den 3. Mai, zum Himmelfahrtstag

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikorps des Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 17

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter O. Linke.

Anfang 1/2 4 Uhr. Grosses Rendez-vous. Nach d. Concert Ball.

Hochachtungsvoll O. Linke, R. Herbst.

Den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend die ergebenste Wutheilung,
dass ich hier **Schloßstraße 15**, Haus des Herrn Schuhmachermeister Möbius, eine

Bau- und Möbeltischlerei eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur gute und solide Arbeit bei
billigster Preisnotierung zu liefern und bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen. Es zeichnet hochachtungsvoll

Riesa, den 1. Mai 1894.

Emil Großmann.

Beste Durer Braunkohle

trof ein und empfiehlt solche ab Schiff zu billigsten Preisen
hochachtend Otto Büttner.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht,
dass gestern Abend 8 Uhr plötzlich und unerwartet meine liebe

Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

an Herzschlag verschieden ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

der tiefbetrübte Gatte nebst Kindern.

Riesa, Zwickau i. S. und Karlsbad, am 1. Mai 1894.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Himmelfahrt, Nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause, Elbstraße 4, aus statt.

Rich. Hübner, Stückgeschäft, Gartenstraße 45.

Mack's Gipsdielen

ermöglichen raschste Herstellung von Plafonds, Scheidewänden, Zwischenböden,
Wandverkleidungen, Paraden, Ausfüllung von eisernem Gebälk u.

Vorzügliche Isolierung von Schrägen, feuchten Wänden, Dachwohnungen u.

Cements und Stucco-decorations, Kunstsiedelnsfabrikation in sämtlichen Bauwer-
küchen, wie: Stufen, Gewände u. s. w., Chamottewaren, wie: Nöhren, Bieh-

Tröge u. s. w. zu Fabrikpreisen. Fußbodenbelag in jeder Ausführung,

Grabstein- und Grabsteinsetzungen.

Charleys Tante — wo bleibst Du?

Reste

zu Fabrikpreisen
treffen fortwährend ein und empfiehlt

Ernst Mittag,

Bahnhofstraße.

Blousen

von 75 Pf. an
aus meiner Weigner Fabrik
verkaufe auch hier.

Ernst Mittag, Bahnhofstr.

Feinste

Süssrahm-Margarine

empfiehlt Max Bergmann, Hauptstraße.

Große Lachsheringe

trafen wieder ein Felix Weidenbach.

Spargel

täglich frisch, stark, weiß und zart, billigt bei

Felix Weidenbach.

Va. Stangenpargel, à Pf. 45 Pf.

Va. Riesenstangenpargel, à Pf. 65 Pf.

sehr frisch bei Felix Weidenbach.

Die erste deutsche

Eierleigwaarenfabrik J. T. Schüle

in Plüderhausen übergab den Verkauf Herrn

Felix Weidenbach, Riesa.

Unterzeichnet er empfiehlt angelegel. unver-

gleichlich schönen Eierhandruden; zur Suppe:

Eierschnecke, Eierfleckle, dünn. Faden- und

Faconnudeln. * Fel. Weidenbach.

Gasthof z. „Goldnen Löwen“.

Mittwoch

Schlachtfest.

Restauration Germania.

Morgen Donnerstag lädt zum Schlachtfest

freundlich ein Otto Rische.

2. 5. 94. 8 1/2 —

im Kronprinz.

Mittwoch, den 2. Mai,

Nachmittag 4 1/2, Uhr

Monatsversammlung

bei Coll. Seidel (Stadt

Hambur.). Wichtige Vor-

lage u. 2. Einladung und

Programm zum VIII. Sächs. Gastwirthstag.

Erfordert allezeitiges Erscheinen der Mit-

glieder. Der Vorstand.

Schützen-Turnverein.

Freitag, den 4. Mai

Monatsversammlung

Morgen Abend Turnratshaus

Der Vorstand.

Artillerie, Pioniere u. Train.

Mittwoch, den 2. Mai Monats-

versammlung bei Kamerad Hentschel

(Rappenschanze). D. V.

Salon-Theater in Riesa.

(Hotel Höpfner.)

Mittwoch: Geschlossen.

Donnerstag, den 3. Mai 1894.

Sensationelles Gefangestell.

Die Näherin.

Großes Vollständig in 4 Alten v. Hold.

Musik von Willöder.

In Vorbereitung:

Charleys Tante.

Berühmteste Novität.

Ergeb. lobet ein Otto Schmidt, Director.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach langen und

schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte,

unser guter Vater und Schwiegervater,

Johann Gottlob Kupfer.

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterlassenen.

Gröba, den 30. April 1894.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nach-

mittag 2 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Herrn Schmidt in Riesa.

Nr. 99.

Dienstag, 1. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich
abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für die Monate

Mai und Juni

werden noch von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten, den
Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und
Strehla, sowie in den Ausstellungen bei Herren
Paul Holz, Ecke Poppicker- und Schützenstraße, **A. B.
Hennicke**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**,
Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Koschel**, Bahnhof-
straße bei Abholung vorstellig zum Preise von 85 Pf.,
zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere
Aussträger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei
ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mt. — Pf., durch die
Post frei ins Haus 1 Mt. 14 Pf., (bei Abholung am
Posthalter 84 Pf.).

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tage-
blatt und Anzeiger“, die im Amts-
bezirk bei Weitem verbreitetste und gelesene
Zeitung, anerkanntermassen die beste und zwecken-
sprechendste Verbreitung.

Riesa,
Rastenauerstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Über die Ansprache, welche Fürst Bismarck an die Abordnung der bergischen Frauen und Jungfrauen gehalten hat, liegt jetzt ein Bericht in den „Hamb. Nachr.“ vor. Der Fürst sagte etwas Folgendes: „Ich danke Ihnen, meine Damen, für die hohe Ehre, die Sie mir erzeigen durch Ihren Besuch und durch die Gabe der mit so vollendetem Kunst ausgestatteten Adresse. Nicht mit allen Ehren ist Bergnügen verbunden, diese heutige aber ist mir sicher nicht nur Ehre, sondern auch erfreulich als Unterbrechung meiner Einsamkeit. Wenn ich von Einsamkeit spreche, so nehmen Sie das nicht als eine Klage. Ich bin hier im Walde lange nicht so einsam, wie oft in den vorhergehenden 30 Jahren. Man ist immer am einsamsten in großen Städten, am Hof, im Parlamente, unter seinen Kollegen; dort fühlt man sich mitunter wie unter Karren die einzige fühlende Brust. Aber im Walde fühle ich mich niemals einsam, das muß in der Natur des Waldes begründet sein. Ich weiß nicht, ob Sie in Ihrem Leben so viele Förster kennen gelernt haben wie ich; aber ich habe vorwiegend zufriedene Förster gelernt. Die Waldeinsamkeit muß für Deutsche etwas Besiedigendes haben, und die amtliche Thätigkeit eines Ministers muß andere Wirkungen haben, denn ich habe nie einen zufriedenen Kollegen gelernt, ebenso wenig einen zufriedenen Parlamentarier, und ich habe früher, als ich noch im Amt war, immer davon geträumt, daß Gott mir nachher noch ein Jahrzehnt lassen möchte, um meinen Reizungen im Land- und Waldleben wieder nachzugehen. Es ist vielleicht 40 Jahre her, da fragte mich einmal ein hannoverscher Freund über meine Zukunft, und ich sagte ihm, ich hoffte noch zehn Jahre Gesandter zu sein — das traf zu, denn es war im Jahre 1852. Dann sagte ich weiter: „Und dann zehn Jahre lang Minister, die letzten zehn Jahre aber still zu Hause auf dem Lande.“ Bei den zehn Jahren Minister ist es nun nicht geblieben, und ob die letzten zehn Jahre mir noch von Gott bewilligt sind, das weiß ich nicht. Aber es war immer das Ziel, welches ich mir gesteckt hatte, im Landleben zu endigen, und das Pflichtgefühl ist es allein, das mich so lange im Dienste gehalten hat. Meine Freundschaft litt von Anfang an unter dem Widerspruch dessen, was ich machen wollte und dessen, was ich durchbringen konnte, bei den immerwährenden Intrigen von oben und von unten. Daher war es mit 1877 mit meinem Abschiedsgesuch beim alten Kaiser völlig ernst. Auch vom Hofe und von alten Freunden wurde ich damals im Stiche gelassen. Da kam 1878 nachher das Attentat von Röbling, und ich sah den alten Herrn in seinem Blute liegen und so verbunden wie ein Kind in seinen Wickeln, und da sagte ich mir, es geht nicht, daß ich weggehe, und da mußte ich bleiben. Immer Kampf, immer Aeger, immer Intrigen; und dann kam der arme Kaiser Friedrich zur Regierung und verlangte, daß ich bleibe. — Aus Alledem werden Sie entnehmen, daß ich zufrieden war, wie ich endlich ohne Gefühl einer Pflichterlegung meiner Neigung folgen konnte, auf dem Lande still zu leben. Und einsam bin ich auch dadurch nicht geworden, weil ich in Deutschland viele Freunde habe, und was noch schwer hält, viele politische Freundinnen. Die Frau hält die als richtig erkannten Meinungen fester, und es ist nicht leicht, eine Frau politisch zu überreden. Um so dankbarer bin ich, daß ich Sie, meine Damen, nicht zu überreden nötig habe, sondern Ihres Wohlwollens versichert bin. Das ist ein gutes Zeugnis für mich, daß nach dreißigjähriger Wirtschaft, die von meinen Gegnern stets mit der Lupe betrachtet wurde, und wo meine Fehler gewiß ans Licht gekommen sind, ich doch noch Freunde finde. Und ich danke Ihnen und allen an der Adresse beteiligten Damen nochmals von Herzen dafür, daß Sie mir hierzu einen erneuten Beweis geben.“ (Nach Besichtigung der Adresse fügte der Fürst hinzu): „Eine so warme Begrüßung, meine Damen, wie die Ihrige, habe ich aus Preußen bisher noch nicht erhalten. Ueber die Herstellung des Reiches waren die Niedersachsen in Deutsch-

land im Ganzen mehr erfreut, als viele Preußen — die Rheingegend macht eine Ausnahme. Überfeld ist der erste preußische Bezirk, aus dem eine so markante Kundgebung des Wohlwollens für mich erfolgt. Ich bin überzeugt, es giebt am Rheine Viele, die so denken wie Sie, und im Osten Manche, aber im Osten ist der preußische Partikularismus ziemlich stark und es giebt Viele, die mir noch immer nicht vergeben können, daß jetzt anstatt der 50 Millionen Deutsche es nicht 50 Millionen Preußen gibt. Aber es wird meinen preußischen Landsleuten doch noch klar werden, daß die Rolle, welche die Regierung Friedrich Wilhelms III. 1815 übernommen hatte, mit den damals nur 10 Millionen, welche Preußen an Einwohnern zählte, eine Großmacht zu spielen nicht durchführbar war, und daß es doch etwas Anderes ist, wenn 50 Millionen Deutsche zusammenstehen. Mit der Zeit werden auch meine östlichen Landsleute zu der Erkenntniß kommen, daß es auch für sie seit 1866 besser geworden ist.“

Deutsches Reich. Der bekannte konservative Führer, Landrat a. D. von Rauchhaupt, ist am vergangenen Sonnabend in Halle a. S. gestorben. Wilhelm von Rauchhaupt war am 26. Juni 1826 zu Trebnitz a. d. Saale geboren, studierte in Halle und Bonn die Rechte, arbeitete später als Justitiarius bei der Regierung in Tegernitz und übernahm 1855 das Landratsamt Delitzsch. 1867 ward er in den konstituierenden Reichstag des norddeutschen Bundes gewählt und war 1868–69 sowie 1870–73 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses. In der letztgenannten Session war er nebst Losler, Friedenthal und Brauditsch Berichterstatter über die Kreisordnung. 1876 wiedergewählt, ward er Führer der neuconservativen Fraktion und brachte 1879 im neuwählten Hause die Vereinigung derselben mit den Altconservativen zu Stande. Bei den vorjährigen Neuwohlten zum Abgeordnetenhaus verzichtete er auf ein Mandat.

Noch einer Meldung des „D. L. B.“ sprach am Freitag Abend der Abg. Ahlwardt in Dorf und kündigte in seinem Vortrage für die nächsten Tage neue Enthüllungen an. Ahlwardt behauptete, was er jetzt über die Vorgänge bei der Rentengüter-Bildung veröffentlichen werde, sei darum, daß die Judenlinien-Angelegenheit dogegen nur Kleinigkeit sei. Er werde sich nicht, wie damals, auf einige hundert Zeugen verlassen, sondern werde „ein Altersstück neben dem anderen, alle amtlich gestempelt, veröffentlichen“. Ahlwardt wird sich und andere doch nicht wieder bauen?

Großes Aufsehen erregt in Thorn, laut der „Post“, die Verhaftung eines Schülers des Realgymnasiums, des siebzehnjährigen Unterfundaners Szulz, des Sohnes eines russischen Unterhans, unter dem Verdacht der Spionage und Majestätsbeleidigung. Sein Vater lebt als Privatmann abwechselnd in Odessa oder Bialystock; sein Bruder ist Offizier der russischen Armee. Der Verdacht ist dadurch erzeugt worden, daß er bei Spaziergängen kleine Zeichnungen über die Lage der Festungsforts anfertigte unter Abschaltung von Entfernung. Bei einer vom Ersten Staatsanwalt angestellten Haussuchung wurden derartige Zeichnungen gefunden, so daß die Anklage wegen Landesverratshabschuld möglich erscheint. Weiter soll Szulz bei einer Kaisergeburtstagsfeier schwere Majestätsbeleidigungen ausgestoßen haben. Bis Ostern 1893 besuchte er das Gymnasium von Königsberg in Ostpreußen. Möglicherweise, daß er sich dort schon ähnlicher Beleidigung hingeben hat.

Allerhand Krisengerüchte gehen zur Zeit wieder durch die Presse, und zwar in Anführung an die Klagen über die Trennung des Reichskanzlerpostens von dem des preußischen Ministerpräsidenten. Ein Blatt erzählt sogar wörtlich: „Caprivi wird die nächste Gelegenheit benutzen, um dem Kaiser sein Entlassungsgesuch zu überreichen; dann wird Fürst Bismarck in die Stelle des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten berufen, Herbert wird Leiter des Auswärtigen Amtes, Graf Eulenburg bleibt Minister des Innern, und das Uebrige befragt Herr Miquel.“ Das ist eine Käubergeschichte, die braucht nicht erst gesagt zu werden. Nach der „Köln. Volkszeitg.“ gelten den „Bismarckianern“ als kommende Männer für den Fall, daß Caprivi im Laufe dieses Jahres seinen Abschied einreichen sollte, neben Herrn von Bronkort noch ein anderer pensionierter Minister, Graf Bedlik. „Der Letztere — so schreibt das vorgenannte Blatt — würde auch den Agrarier genehm sein; aber General Bronkort ist politisch ein noch unbeschriebenes Blatt und könnte die Agrarier vielleicht ebenso enttäuschen, wie Caprivi es gethan. Man nimmt aber an, daß, wenn ein solches Revirement eintreten sollte, nicht bloß Graf Caprivi, sondern auch Graf Eulenburg seine Entlassung nimmt und der neue Reichskanzler beide Kämmer in seiner Person vereinigt. Als eventueller Nachfolger des Grafen Eulenburg werden zwei Herren, darunter der Oberpräsident von Puffamer, genannt, da man erwartet, der Wechsel werde klar zum Ausdruck bringen, daß man auf freimaurer-manchesterliche Bundesgesinntheit erziekte. Wir brauchen auch diesen Gerüchten gegenüber nicht besonders zur Vorsicht zu mahnen. Graf Caprivi sitzt zur Zeit so fest wie je im Sattel, das hat der Verlauf des Miquelschen Feldzugs klar genug bewiesen, und einen Erfolg für ihn zu finden — wenn überhaupt ein solcher gesucht würde, wäre ein schwieriges Ding. Weder Graf Bedlik, noch General von Bronkort würden sich zur Übernahme einer so viel Selbstlosigkeit erfordern Stellung bereit finden lassen, wie sie der jetzige Kanzler bekleidet.“

Frankreich. Am Sonnabend wurde die Verhandlung gegen den Anarchisten Henry um 12 Uhr Mittags unter starkem Jubelrufe des Publikums eröffnet und die Vernehmung

der Zeugen fortgesetzt. Der Direktor des Laboratoriums Girard, erklärte, Henry hätte die in der Rue des bons Enfants gelegte Bombe nicht allein anfertigen können. Henry versicherte dagegen, daß er der allein Schuldige sei. Nach der Vernehmung von Lehren und Witschätern Henrys, welche zu seinen Gunsten aussagten, behauptete ein der Familie Henrys bestreuter Arzt, Henry sei wohnunfähig, wogegen letzterer lebhaft widersprach. Damit war das Zeugenverhör beendet. Hierauf verlas Henry ein langes Schriftstück, in welchem er seine Theorien darlegte. Der Vertheidiger plaidierte in Anbetracht der Jugend, des Mangels an Einsicht und der angeborenen Eigenschaften des Angeklagten für mildernde Umstände, während der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt hatte. Nach dreiviertelstündiger Beratung verurteilte das Schwurgericht Henry zum Tode. Der Angeklagte begrüßte das Urteil mit dem Rufe: „Muth Kameraden; es lebe die Anarchie!“

Serbien. Die von uns kürzlich bereits angekündigte Versägung der serbischen Regierung hinsichtlich des König Milans und der Königin Natalie ist nunmehr endgültig erlossen. Nach einer Meldung aus Belgrad hat König Alexander einen Uta erlassen, in welchem er auf Vorschlag des Ministerrates die seinerzeitige Entscheidung der Regierung und der Stupnitsina über die Eltern des Königs für verfassungswidrig erklärt und dem König Milan und der Königin Natalie die ihnen als Mitglieder des königlichen Hauses verfassungsmäßig zustehenden Rechte wieder zuerkennt.

Vermischtes.

Einen verwegenen Fluchtversuch aus dem Zuchthause in Brandenburg a. H. unternahm in den letzten Tagen der internationale Spionbube Harden aus Amerika, der kürzlich vom Landgericht I Berlin zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilt war. Während der Freitunde am Nachmittag wußt er über die mit Glasscherben bedeckte vier Meter hohe Mauer des Zuchthofes unbemerkt eine Decke und schwang sich dann, nachdem er sich die selbstgefertigte Handschuhe angezogen hatte, dicht neben dem Militärposten auf die Mauer. Harden wurde jedoch bemerkt und wieder herabgeholt. Die Strafe, die er für diesen mißglückten Fluchtversuch erhält, soll u. A. in dreißig Peitschenhieben bestehen, die in drei Raten, täglich 10 Hiebe, verabfolgt werden.

Das Martyrium eines Kindes. Aus Wiener-Neustadt wird Wiener Blättern vom 23. d. M. gemeldet: Zu wohlauf grauenhafter Situation wurde heute in den Morgenstunden ein siebenjähriger Knabe auf offener Landstraße nächst Neustadt aufgefunden. Das Kind lag regendurchnäßt, frostexakt und in Thränen gebadet, neben der Leiche seines Vaters. Der Letztere, Namens Buresch, war, auf dem Heimweg befindlich, Abends plötzlich einem Herzschlag erlegen. Der Knabe, der die Leiche seines Vaters nicht verlassen wollte, verbrachte die ganze Nacht neben derselben auf der Straße.

Der Kaiser als Schütze. Aus Kaltenborn in Baden, wo der Kaiser kürzlich zur Auerhahnjagd weilte, schreibt man: Ab und zu konnte man schon in den Blättern lesen, welch' ein vortrefflicher Schütze unser Kaiser sei, und gar Viele, die es gesehen, nahmen stillschweigend, mit leichter Miene des Zweifels an, daß wohl etwas Übertreibung dabei sein werde. Ich hatte nun Anfang dieser Woche das Glück, hier in Kaltenborn Zeuge der ganz hervorragenden Schießkunst des Kaisers zu sein. Nachdem Kaiser und Erbgroßherzog am Montag von der Auerhahnbalze zurückgekommen waren, wurde auf der Wiese hinter dem Jagdhäuschen ein Übungsschießen veranstaltet auf tüpfliche Blügläuben, Luftballons, Thonplättchen u. s. w. Es war nun geradezu ein Genuss, zu sehen, mit welcher außerordentlichen Kunstsicherheit der Kaiser fast jedesmal einen Treffer erzielte. Schon das Bild, den Kaiser schießen zu sehen, war ein interessantes; doch das Gewehr vorstehend, anhendend und ziellend — Alles nur ein Moment — ein Bl., ein Schach und ein Treffer war da, fast jedes Mal mit untrüglicher Sicherheit. Dieser, wenn einer der militärischen Herren eines der kleinen, ziemlich entfernten und beweglichen Zielle geschossen hatte, gab der Kaiser noch einen Schuß ab, der sicher traf. Ein merkwürdiger Anblick war es, als zum Schlusse etwa 20 kleine Ballons auf einmal in die Höhe gelassen wurden und nach allen Richtungen aus-einanderflögeln, und wie dann in kürzester Zeit sämmtliche zerstossen wieder auf dem Boden lagen. Die Abschafft zur Auerhahnbalze, sowie die Rückkehr wurde durch Signale seitens vier Waldhornisten in der Tracht altfranzösischer Jäger kundgegeben, welche das Infanterieregiment „Lütow“ als Aufmerksamkeit für Se. Majestät gehandt hatte. Die vier Leute brachten auch während der Tafel herrliche Hornquartette zum Vorzug. Am Dienstag stand auf der Wiese ebenfalls wieder ein Schießen auf Zielen statt. Der Hofsägemeister warf da einmal seinen Hut in die Höhe, der durch Schüsse vielfach durchlöchert wieder zur Erde kam.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Abschafft am Albertplatz:	6.30	7.05	7.35	8.20	9.00	9.15	9.35
10.20	10.55	11.25	11.55	12.35	12.55	1.20	1.45
2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00
8.45	9.25	10.00					
Abschafft am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.40	9.15	9.35	10.00
10.40	11.10	11.40	11.55	12.35	12.55	1.20	1.45
3.55	4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40
						8.20	9.10
							9.45

Cheviot und Velours à Mt. 1,95 Pf.
per Meter
verj. jede beliebige Meterzahl an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchverkaufsgeschäft
Gottinger & Co., Frankfurt a. M.
Fabrik-Depot.
Mustert umgehend franco.

Entflogen
ein **Rauareivogel**; man bittet denselben
gegen gute Belohnung in Neu-Gröba Nr. 197b,
1 Treppe bei Seebach abzugeben.
1 Granatbrosche m. Photographie
ist am 18. April auf der Wettinerstraße ver-
loren; der ehrliche Finder wird geb., derselbe
gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Blöte von Röderau nach Niesa
verloren worden. Abzugeben gegen Be-
lohnung in Nünchritz Nr. 68d.

Ein **Vogel**, 2 Stuben, Kämmer, Küche,
Borsoal und Zubehör in 1. Et. ist verloren;
halber sofort oder 1. Juli zu vermitthen. Zu
erfragen **Albertstrasse 5, part. 1.**

2 Wohnungen sofort beziehbar.
Näheres **Wilhelmstraße 8.**

Eine Mansarden-Wohnung
kann sofort bezogen werden
E. Münnich, Bäckermeister.

Eine fl. Wohnung,
Stuben, Kämmer nebst Zubehör zu ver-
mieten und zugleich zu beziehen.

Ein Laden nebst Wohnung
und Zubehör, sowie ein **Vogel**, 1. Etage,
2 Stuben, Kämmer und Zubehör zugleich zu
vermieten und Michaelis zu beziehen. Näheres
Schulstrasse 5, bei Herrn Mart.

2 kleine Wohnungen sind zu ver-
mieten, eine sofort, die andere 1. Juli zu
beziehen. **Parkstrasse 5.**

Die jetzt von Herrn Hauptmann Weißner
bewohnte **2. Etage**, bestehend aus 8 Zimmern,
Küche und Zubehör, ist zu vermieten und
kann zum 1. Oktober er. bezogen werden.
Preis 800 Mark. **Carl Wolf.**

Ein junges, ordentl., fleißiges **Mädchen**
möglichst vom Lande, wird zum 1. Juni gesucht.
Frau F. H. Springer.

Ein **jauberes, fröhliches Schul-**
mädchen wird als Aufwartung gesucht.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Knechte und Mägde
werden gesucht Riesa, Schloßstr. 19, 2 Et.
Sommer.

Hausverkauf.
Mein in Nünchritz gelegenes
Hausgrundstück mit Garten
und Feld beabsichtige sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft erhält
Karl Jahn in Glaubitz.

Ein fl. Cigarrengeschäft
in Niesa wird von einem zahlungsfähigen
Mann zu kaufen gesucht. Agenten verbieten.
Offenen bitten man sub „Cigarrengeschäft“
niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Rover,
Excellor-Pneum., gebr., 94er Modell, spottbill.
zu verkaufen b. **Haushälter, Sächs. Hof, Niesa.**
Rover, gebr., für 75 Mt. zu verkaufen v.
Haushälter, Sächs. Hof, Niesa.



Großer gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe und um mit meinen sämtlichen Waren
zu räumen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen das Neueste in
garnierten und ungarrierten

Damen- und Kinder-Hüten,
ebenso sämtliche Neuheiten der **Uphärtzel**, ferner eine große Auswahl in weißen
und schwarzen **Damen- und Kinderschürzen, Corsets, Schleifen, Rüschen, Schleier und Gardinen**, auch eine reichhaltige Auswahl und Neuheiten
in **Slipsen, Cravatten, Oberhemden, Vorhängchen, Kragen und Manschetten** in Reinen und Gummi. Beste und billigste Gelegenheit für **Brautschleier und Silberkränze**. — Die **Laden-Einrichtung** ist
zu verkaufen.

A. Schuhhardt, Pützgeschäft.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein reichhaltiges Lager
feiertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,
reizende Neuheiten, sowie **Arbeiter-Garderobe** und blaue **Arbeits-Anzüge** in nur
guten, haltbaren Qualitäten zu billigen Preisen. **Achtungsvoll**
Franz Heinze, Schloßstraße 1, 1. Et., am Albertplatz.

Kurort Augustusbad
Post u. Telegr. im Bade. **bei Dresden.**
Bahnhofstation Nadeberg. **Mindeschnüte Waldlage.**
5 Mineralquellen. **Mildes Klima.**
Begründet 1719. **5 Mineralquellen.**

Stahl- u. Moorbad. Wasser-Heilanstalt.
Hervorragende Wirkung bei Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, **Frauenkrankheiten**.
Herz-, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibskranken.
Prospecta durch die **Badeleitung** und den **Badearzt Dr. J. Weyer.**

Bur **Rübenfutter** empfehlen unter Garantie die bestbewährtesten

Rübenhackmaschinen,

einfach, bequeme und leichtest Handhabung.
Gleichzeitig bringen wir unsere neue Construction der Victoria und Simplex Patent-
Rahm-Separatoren, sowie sämtliche der Nezeit entsprechenden **Maschinen** und **Ge-
räthe für Landwirtschaft und Hausbedarf** in empfehlende Erinnerung.

Nur von den ersten und besten Spezialfabriken des In- und Auslandes halten Lager

Winter & Reichow,
General-Vertreter für Königreich Sachsen.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.

Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago
1893. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc.
Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter **D. T. 1072**
befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

9000 Mark

sind gleich oder höher gegen 1. oder genügend
gute 2. Hypothek anzuleihen. Näheres bei
J. Bidma-n, Kastanienstraße 43.

1 Rover **vollig zu verkaufen**
Bergstraße 3, 1. Et.

Eine Sommerlochmaschine,
wenig gebraucht, zu verkaufen. Wo? durch die
Expedition d. Bl. zu erfragen.

Segelboot.

Ein **Segelboot** mit vollständigem Babe-
hr ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Max Bach, Riesa.

Eiserner Kochherd,

2 Dosen, fast neu, ganz billig zu verkaufen.
Kastanienstraße 12.

Särge

In allen Größen, verschiedenen Ausführungen
und Preiskategorien stets vorrätig.

Riesener Möbelfabrik, Domstraße 51.

Schuhmacher-Spann.

Heinrich Straube Nfg.

Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstraße Nr. 59 **RIESA** Kastanienstraße Nr. 59,

Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige Kaufmännische Formulare,
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten,
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Gut assortiertes Lager in
Stabs- und Bandesien,
Schwarz-, Pink- und Weißblechen,
I-Trägern,
Kunstwaren etc. etc.
Billigste Preise.

Müller & Günther,
vorm. J. T. Thieme, Riesa.

Seidel & Naumann
F. H. Springer hat seit
Jahrsbeginn bei seinem Lager
Sparzettel für verschiedene Garantie.
Günstige Zahlungsbedingungen:
Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder
von **Seidel & Naumann** liegen Preise
und Zeichnungen bei mir aus. Beforge
dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Barzahlung
hohen Rabatt. **F. H. Springer.**

Greizer
reinwollene **Damen-Kleiderstoffe**
versendet in allen Farben und den schönsten
Mustern **nur zu Fabrikpreisen** und gibt
neueste Muster franco gegen franco ab

Otto Herold, Greiz,
Oststrasse 27a.
Tüchtige Verkäufer
gegen Provision gesucht.

Für meine direkt bezogenen
Barletta- und Marca Italia-Weine
welche die Staatskontrolle passirt haben, leiste
volle Garantie für Reinheit und empfehle in
Bl. zu 80 u. 75 Pf. **Felix Weidenbach.**

A cartoon illustration of a soldier in uniform pouring liquid from a large bottle labeled "Thurmelin" into a smaller bottle. The smaller bottle has the text "Thurmelin ist das Geschmackvolle der Welt!"

Ruft nur
Thurmelin
mit der Schuhmarke: "ein Infanterie-
jäger", fabrizirt von A. Thurmeyr,
Stuttgart, weil "Thurmelin" alles
ungeziert, wie **Schwaben, Russen,**
Wanzen, Motten, Fliegen,
Blöhe, Ameisen und Blattläuse
radikal vernichtet und nicht nur
belästigt. Thurmelin ist nur in Gläsern
zu haben zu 30 Pf. 60 Pf. u. 1 M.;
zugehörige Thurmelinpreisen mit und
ohne Gummi, die einzige praktischen, zu
35 Pf. u. 50 Pf. zu haben in Riesa
a/Elbe bei U. B. Henrici, Drog.,
Paul Koschel.

Dau.

Meine Tochter bekam im vorigen Jahre
eine starke Entzündung der Augen und zwar
Augenbogen- und Hornhautentzündung. Ich
gab mein Kind dem Spezialarzt zur Behandlung
in die Klinik, aus welcher es nach 3 1/2 Wochen
ungeheilt entlassen wurde.

Darauf wandte ich mich an Herrn Dr.
med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düssel-
dorf, welcher meine Schwester vor längerer Zeit
von einem schweren Nierenleiden befreit hatte,
und hatte ich die Freude, daß die Augen meines
Kindes in kurzer Zeit ohne jedes Arzen, Pinseln
oder Einträufeln von scharfen Sachen nur durch
Einnahmen von Arznei geheilt wurden.

Herrn Dr. med. Volbeding meinen öffentlichen Dank.
Griesheim, Glasstraße, Extraheidestr. 219.
Maria Wenzel.